

Ignaz Fütterer ist kein Schulmeister, sondern anscheinend ein Studiosus; als „unglücklich“ bezeichnet er sich dem Freunde; ob es vielleicht nur mit der letzten Zeile seines Spruches zusammenhängt? Er schreibt:

Liebe die Mädchen und liebe den Wein!
Sie sind die Mittel erheitert zu sein!
Sie nur gewähren der harrenden Brust
Tausend Vergnügen und innige Lust!
Ja, sie verwandeln zum Himmel die Welt —
Aber sie kosten auch beide viel Geld.

Mit Nachdruck gibt Joseph Kaufhold aus Arenshausen seinem Freunde diesen „wohlgemeinten Rat mit ins Leben“, ich will ihn nicht verschweigen:

„Hast Du ein holdes Mädchen gefunden, so ehre und liebe sie edel; aber bedenke doch, daß die Männer Vokale, die Weiber aber Konsonanten sind.“

Noch einmal gibt es Abschiedseintragungen ins Stammbuch, als drei Jahre nach der Heiligenstädter Zeit der Schulkandidat Kratz auch seine zweite Lehrprüfung bestanden hat und Vollenborn verläßt. Nur zwei Blätter möchte ich da noch anführen; das eine beschreibt Oskar Kruche, „ehedem Hauslehrer, Dorfschreiber, Protokollführer, kurz Vollenborner Factotum“:

Wenn Du zum Hause Gottes gehst,
Bewahre Deinen Fuß;
Wenn Du beim hübschen Mädchen stehst,
So gib ihr einen Kuß;
Dann kannst Du ohne Heuchelschein
Halb geistlich und halb weltlich sein.

Die letzte Eintragung am 25. 11. 1842 in Vollenborn faßt noch einmal zusammen, was an Abschiedsweh und Zukunftshoffnung die Herzen der Jünglinge erfüllt:

Ach die Freude war uns hold,
Theilend war sie uns vermehret,
Zürnend droh zertritt Kobold
Alles, was uns Lust gewähret.
Doch, an ihm zu revangieren
Ist das Mittel uns geblieben:
Eine Braut bald heimzuführen,
Uns als Freunde stets zu lieben.
Zeig Dich selbst in hoher Ferne
In der Freundschaft mildem Sterne.
Nächt Dein Weibchen, schreit der Kleine,
Kratz, auch dann ist Zink der Deine.
Freund, beim Lesen dieser Zeilen
Mög' Dein Geist bei mir verweilen;
Bleib' ein feiner, lustger Fink,
Wie Dein treuer Freund: Carl Zink.

Den Rat des treuen Zink, sich an dem Trennungskobold zu rächen, hat der junge Kratz bald ausgeführt. Zwar noch nicht in Eßfelder, wohin er von Vollenborn aus kam, aber dann in Breitenholz. Dort führte er tatsächlich bald eine Braut heim, Elisabeth Artmann, und lebte mit ihr in 56jähriger glücklicher Ehe. 1902 ist Joseph Kratz in